

NEWSLETTER DER FRAKTION



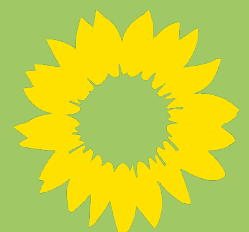
Frauke Thiel
Stellvertr. Fraktionsvorsitzende

Liebe Leser*innen unseres GRÜNEN Newsletters, nach den schlimmen Erfahrungen unserer Eltern und Großeltern ist Frieden für uns das höchste Gut. Wir GRÜNEN haben daher für die Stadtverordnetenversammlung am 10. März einen gemeinsamen interfraktionellen Dringlichkeitsantrag auf den Weg gebracht: Eine Resolution gegen den grausamen Angriff auf die Ukraine.

In diesem Monat waren viele von uns sehr aktiv. Vielleicht sind wir uns ja während der Mahnwachen gegen Putins Überfall auf die Ukraine begegnet oder haben gemeinsam vor dem Schloss unsere Solidarität mit den Mitarbeiter*innen des Gesundheitswesens gezeigt. Diese haben sich in den nun zwei Jahren der Pandemie für uns alle extrem anstrengenden und die eigene Gesundheit gefährdenden Arbeitsbedingungen ausgesetzt. Die Gehälter und die gesellschaftliche Anerkennung, die sie dafür erhalten, spiegeln dies aber sehr oft nicht wider.

Wir in der GRÜNEN Fraktion haben uns eines weiteren gesundheitsgefährdenden Themas angenommen: Lärm - denn der macht krank: Herz-Kreislauf-Erkrankungen und z.B. Depressionen lassen sich darauf zurückführen. In Hessen gibt es dazu einen Lärmaktionsplan. Der Abschnitt darin, in dem es um Bad Homburg geht, wirft jedoch viele Fragen auf. Näheres dazu findet Ihr im folgenden Interview.

Viele Grüße
Frauke Thiel



Unsere Arbeit in den Ausschüssen

Bad Homburger Lücken im Lärmaktionsplan Hessen

Frauke, vor kurzem hast Du als Stadtverordnete eine schriftliche Anfrage an den Magistrat gerichtet. Was war der Grund?

Frauke Thiel: Vor fast zwei Jahren wurde die 3. Runde des Lärmaktionsplans des Landes Hessen veröffentlicht. Darin ist die Lärmbelastung der Bad Homburgerinnen und Bad Homburger sehr detailliert aufgeschlüsselt. Bei besonders betroffenen Straßen wurde die Stadtverwaltung jeweils aufgefordert, Stellung zu beziehen und zu beschreiben, mit welchen Maßnahmen sie den Verkehrslärm senken wird, den die Anwohnerinnen und Anwohner erdulden. Nur: An mehreren Stellen im Text steht, dass die Stadtverwaltung sich trotz Erinnerung nicht geäußert hat oder aber, dass die Grundlage nicht korrekt ist, anhand der die Straßenverkehrsbehörde die von hoher Lärmbelastung betroffenen Menschen berechnet hat.

Es gibt also sehr viele offene Fragen. Wonach genau hast Du gefragt?

Frauke Thiel: Das Dokument ist vom Mai 2020. Seitdem ist viel Zeit vergangen. Daher möchte ich wissen, inwiefern die Stadt bereits Stellungnahmen und Berechnungen nachgereicht hat und wenn nicht,

bis wann wir damit rechnen können. Lärm gefährdet die Gesundheit derjenigen, die an stark befahrenen Straßen wohnen oder arbeiten, d.h. viele Stunden pro Tag dem Lärm nicht entkommen können. Also muss die Stadtverwaltung endlich tätig werden.

Was sind denn die lautesten Straßen Bad Homburgs?

Frauke Thiel: Zum einen die sehr viel befahrenen Straßen, die sicher jede Leserin und jeder Leser direkt vor dem inneren Auge hat: Die Achse Friedberger Straße – Höllsteinstraße - Dietigheimer Straße – Hindenburgring – Urseler Straße, aber auch die Saalburgstraße und Am Hohlebrunnen – Frankfurter Landstraße. Zu jeder dieser Straßen gibt es im Lärmaktionsplan Aufforderungen an die Stadtverwaltung und Straßenverkehrsbehörde, tätig zu werden.

Hast Du dazu auch etwas in Deine schriftliche Anfrage geschrieben?

Frauke Thiel: Ja klar, denn ich möchte wissen, welche konkreten Maßnahmen die Stadt plant, um die Lärmbelastung der Bad Homburgerinnen und Bad Homburger endlich zu verringern. Dazu möchte ich jeweils den geplanten Zeithorizont bis zur Umsetzung erfahren. Ganz wichtig ist auch, wie die Anwohnerinnen und Anwohner einbezogen werden.

Radverkehr auch beim Winterdienst wertschätzen

Mehr Radverkehr statt ständig neuer Autos auf den Straßen würde die Lärmbelastung schon mal deutlich verringern. Daher hören wir nicht auf, uns für die Belange von Radfahrer*innen einzusetzen und das Radfahren generell attraktiver zu machen: Im Mobilitätsausschuss beantragen wir eine Änderung der Straßenreinigungssatzung – für den Winterdienst auf Radwegen sollten nicht die Anwohner*innen verantwortlich sein. Straßenreinigungssatzung klingt erst einmal nicht spannend, sie kann aber bedeutsam sein: Anders als in den vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen herausgegebenen Qualitätsstandards für den Winterdienst vorgesehen wälzt die Stadt Bad Homburg den Winterdienst für Radwege auf Anwohner*innen ab. Dies hat zur Folge, dass Anwohner*innen, die ohnehin für den Gehweg vor ihrem Grundstück verantwortlich sind, nicht nur Sorge für die angrenzenden Fahrradwege tragen sollen, sondern diese auch noch von Schneemassen befreien müssen, die der städtische Reinigungsdienst dort von den Fahrbahnen ablädt. „Das ist eine nicht zumutbare Situation, zumal zahlreiche Gemeinden zeigen, wie es besser geht“, so Frauke Thiel, verkehrspolitische Sprecherin der Grünen Bad Homburg. Eine

gute Infrastruktur vorausgesetzt gibt es keinen Grund, das Rad im Winter stehen zu lassen – schließlich ist es für den Klimaschutz essentiell, die Belastung durch motorisierten Individualverkehr so weit wie möglich zu reduzieren; und gesünder ist das Radfahren obendrein. Daher be-



auftragen wir den Magistrat, die Straßenreinigungssatzung der Stadt Bad Homburg vor Beginn des nächsten Winters so zu verändern, dass die Reinigung und der Winterdienst auf Radwegen und Schutzstreifen Aufgabe der Stadt Bad Homburg und nicht der Straßenanlieger*innen ist. So soll eine gefahrlose Nutzung der betreffenden Wege jederzeit möglich sein, insbesondere soll der Passus gestrichen werden, wonach Schnee und Eis bislang „auf dem an die Fahrbahn angrenzenden Teil des Gehweges oder des Seitenstreifens zu lagern“ sind. Mit der bisherigen Handhabung wird nämlich der für Radfahrende vorgesehene Verkehrsraum versperrt. Diesen Zustand können wir leicht vermeiden und sollten es unbedingt tun.

Unsere Arbeit in den Ausschüssen

Sichere Schulrad- wege von der Koalition nicht gewünscht

Wir haben den Magistrat gebeten, zu prüfen, inwiefern analog zum einstimmigen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung aus 2021 zum sogenannten „Gelbe-Füße-Konzept“ in der gleichen Farbe sichere Radrouten zu allen Bad Homburger Schulen ausgewiesen werden können. Insbesondere im Bereich stark befahrener Straßen wollten wir den Schulweg in Kooperation mit den betreffenden Schulen für Kinder und Jugendliche sicherer machen. Unser Antrag fand leider keine Mehrheit: Interessantes Argument der Koalition: Es seien doch die Eltern, die für den Schulweg ihrer Kinder die Verantwortung tragen.

Appell an den Tierschutz wird noch geprüft

Im Klimaschutz- und Umweltausschuss haben wir beantragt, eine Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungsverordnung für Katzen zu erlassen, damit wild lebende Katzen, die Hunger und Krankheit ausgesetzt sind, sich nicht unkontrolliert vermehren. „Tierärztinnen und Tierschutzverbände fordern eine solche Verordnung schon lange“, weiß Margit Courbeaux, umweltpolitische Sprecherin der GRÜNEN Stadtverordnetenfraktion. In Hessen sind hierfür die Kommunen zuständig, bei uns wird das Problem nun zunächst einmal in Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein geprüft und dann im Hauptausschuss noch einmal vorgestellt.



Aus der Stadtverordnetenversammlung

Gender Budgeting

Wir beantragten für die Produktgruppe der Jugendarbeit eine Haushaltsdarstellung, aus der hervorgeht, welche Mittel nur weiblichen und männlichen Jugendlichen zugutekommen und welche Mittel für alle Jugendlichen gleichermaßen verwendet werden. Wie wir alle wissen, ist Geschlechtergerechtigkeit noch lange nicht erreicht: „Gleichberechtigung muss auch im Jahr 2022 noch erkämpft, Ungleichheiten müssen benannt werden“, so Laura Burkart-Gorissen, unsere Sprecherin für Jugend und Soziales. Zu unserem Antrag sollte im Ausschuss Jugend, Soziales und Integration sowie im Hauptausschuss berichtet werden. Im Verlauf der Diskussion in der Stadtverordnetenversammlung fanden wir folgenden Kompromiss: Die Verwaltung wird berichten, inwieweit im Fachbereich Jugendarbeit Aspekte des sogenannten Gender Mainstreamings, also die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer unterschiedlicher Interessen, umgesetzt werden.

Laternen als E-Ladestationen

Zu einer besseren Klimabilanz gehört nicht nur, aber auch die Elektromobilität, deren Möglichkeiten wollen wir mit unserem nächsten Antrag gezielt verbessern:



Andere Kommunen sind schon weiter und nutzen bereits Laternen als E-Ladestationen. Diese Vorgehensweise ist deutlich günstiger als die Errichtung von neuen Ladestationen: „Wir sollten die vorhandene Infrastruktur nutzen, anstatt sie einfach brachliegen zu lassen“, so unser GRÜNER Fraktionsvorsitzender Alexander Unrath. Wir haben daher einen Antrag in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht, um den Magistrat zu beauftragen, mit den entsprechenden Kommunen Kontakt aufzunehmen und sie nach ihren Erfahrungen zu befragen. Ausgehend von diesen Erkenntnissen soll das Potenzial in Bad Homburg ausgelotet und sollen die entstehenden Kosten berechnet werden. Dieser Antrag wurde von der regierenden CDU-/SPD-Koalition zur Beratung zur Beratung in den Mobilitätsausschuss verwiesen.

FRAKTION & MAGISTRAT



ALEXANDER UNRATH

FRAKTIONS-VORSITZENDER
Klimaschutz- & Umweltausschuss
Haupt- & Bürgerbeteiligungsausschuss
alexander.unrath@gruene-badhomburg.de



LAURA BURKART-GORIBEN

STELLV. FRAKTIONS-VORSITZENDE
Haupt- & Bürgerbeteiligungsausschuss
laura.burkart@gruene-badhomburg.de



FRAUKE THIEL

STELLV. FRAKTIONS-VORSITZENDE
Mobilitätsausschuss
frauke.thiel@gruene-badhomburg.de



DANIELA KRAFT

STELLV. STADTVERORDNETEN-VORSTEHERIN
Jugend-, Sozial- & Integrationsausschuss
Kultur-, Sport- & Freizeitausschuss
daniela.kraft@gruene-badhomburg.de



HORST BLAESER

Bau- & Planungsausschuss
horst.blaeser@gruene-badhomburg.de



MARGIT COURBEAUX

Klimaschutz- & Umweltausschuss
Mobilitätsausschuss
margit.courbeaux@gruene-badhomburg.de



OLIVER MESSER

Wirtschafts-, Finanz- & Digitalausschuss
Kultur-, Sport- & Freizeitausschuss
oliver.messer@gruene-badhomburg.de



JOSHUA MÜLLER

Wirtschafts-, Finanz- & Digitalausschuss
Jugend-, Sozial- & Integrationsausschuss
joshua.mueller@gruene-badhomburg.de



EVA WINGLER

Bau- & Planungsausschuss
eva.winkler@gruene-badhomburg.de



CHRISTINA RUPP

Ehrenamtliche Stadträtin
christine.rupp@gruene-badhomburg.de



Bardo Röhrig

Ehrenamtlicher Stadtrat
bardo.roehrig@gruene-badhomburg.de

gruene-badhomburg.de

V.I.S.D.P.: ALEXANDER UNRATH, RATHAUSPLATZ 1, 61348 BAD HOMBURG